Abend-Ausgabe.

Wiesbadener Zeitung
Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau"

Erscheint 2 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 1.— M., vierteljährlich 3.— M. Durch Träger und ausw. Vertretungen frei ins Haus monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.60 M. Durch die Post bezogen monatl. 1.20 M., vierteljährl. 3.60 M. ohne Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf.

Amtliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolasstr. 11. Fernruf Nr. 1915, 5016, 5017. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Provinz Hessen-Nassau 25 Pf., Reklamezeile 1.— M.; außerhalb 30 Pf., Reklamezeile 1.50 M. Seitenpreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000.

Nummer 482. Samstag, 21. September 1918. 72. Jahrgang.

Verschwörung gegen die Sowjets in Koslow.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 21. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Oestlich von Merkem wurde ein belgischer Teilangriff abgewiesen. Rege Erkundungstätigkeit zwischen Lys und Scarpe. Bei Abwehr englischer Bataillone, die nördlich von La Bassée vorstießen, machten wir 50 Gefangene.

Heeresgruppe Boehn. Zwischen Gouzeaucourt und der Somme zeitweilig starke Artillerietätigkeit. Ein englischer Teilangriff nordwestlich von Bellicourt scheiterte vor unseren Linien. Südlich der Somme nahmen wir unsere noch weit vor der Stellung befindlichen Vortruppen auf diese zurück und räumten somit auch Essigny-Le Grand.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Zwischen Vauxaillon und Jouy erfolgten am Abend feindliche Angriffe. Auf dem Höhenrücken westlich von Jouy faßte der Feind Fuß. Im Uebrigen wurde er abgewiesen.

Bei den Heeresgruppen Gallwitz und Herzog Albrecht keine besondere Gefechtstätigkeit.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Foch mahnt zur Anspannung aller Kräfte.

Schweizerische Grenze, 21. Sept. (Eig. Tel., zb.)

„Petit Parisien" meldet von der Front: Lebhafte Vorfeldtätigkeit bereitet auf neue Kämpfe vor. Ein Armeebefehl Fochs erläutert den Truppen das feindliche Friedensangebot und mahnt zur Anspannung aller Kräfte für die ferneren Aufgaben.

Belgien bleibt Faustpfand.

Bern, 21. Sept. (Wolff-Tel.)

Aus Le Havre wird amtlich gemeldet: Der belgische Minister für auswärtige Angelegenheiten teilt folgendes mit:

„Die belgische Regierung hat auf indirektem Wege Mitteilungen erhalten, die sie über die Absichten Deutschlands hinsichtlich Belgiens aufgeklärt haben. Diese Mitteilungen sind von Bern dem Minister des Auswärtigen übermittelt worden, der sie sofort zur Kenntnis der alliierten Regierungen gebracht hat. Die belgische Regierung hat

keinerlei formellen Vorschlag

erhalten, der direkt von der deutschen Regierung ausgeht.

Aus den erhaltenen Mitteilungen geht hervor, daß die Absichten Deutschlands darin bestehen, von Belgien zu fordern, daß es sich verpflichtet, die Sprachenfrage in einer mit der deutschen Politik übereinstimmenden Weise zu lösen und somit auf das mit seiner Souveränität innig verbundene Recht verzichtet, den frei geäußerten Wünschen und den Interessen des belgischen Volkes entsprechend eines der Probleme seiner inneren politischen Organisation zu regeln. Deutschland werde auch die Amnestie für jene Bürger verlangen, die schuldig sind, die Pläne des Feindes unterstützt zu haben, und somit der belgischen Regierung einen Akt der Unterwürfigkeit auferlegen. Deutschland würde auf die Aufrechterhaltung der früheren Handelsverträge nach dem Kriege dringen, die infolge der Zerstörung der belgischen Industrie durch den Eroberer die deutsche wirtschaftliche Vorherrschaft sicherstellen würden. Anderseits wird die Theorie des Faustpfandes nicht aufgegeben. Deutschland würde tatsächlich darauf bestehen, das Schicksal Belgiens an die Lösung der Kolonialfrage zu knüpfen. Zuletzt wird nicht einmal die Deutschland zufallende Pflicht erwähnt, die seinem Opfer ungerechterweise zugefügten Schäden vollständig wieder gutzumachen. Deutschland bliebe so an dem Raube, den es an Belgien begangen hat, bereichert und dessen Ruin würde vollständig."

*

Hierzu erfährt das Wolffsche Telegraphische Bureau: Zutreffend an der obigen Darstellung ist nur, daß die belgische Regierung von den Deutschen keinen formellen Vorschlag erhalten hat.

Feindliche Offensive in Mazedonien.

Mit außerordentlichen Truppen- und Materialmassen greifen die Ententetruppen an der mazedonischen Front ohne Rücksicht auf Verluste und Opfer an. Ihr Ziel ist zweifellos weit gesteckt, es gilt der Befreiung Serbiens und der Unterbrechung der Hauptverkehrsader der Mittelmächte, die von Berlin nach Konstantinopel führt. Dies Ziel hätte der Feind jedoch erst erreicht mit der Einnahme von Nisch. Und daß er dies nicht erreichen wird, und daß jede Gefährdung unserer Hauptverkehrsader ausgeschlossen ist, dafür werden unsere Truppen im Verein mit den Bulgaren und Oesterreicher-Ungarn schon Sorge tragen. Die kürzeste Entfernung von der Front nach Nisch beträgt 355 Km. Die ersten Tage der Offensive haben dem Feind einen Anfangserfolg von 10 Km. eingebracht. Angesichts der Ausdehnung der Front ist er nur gering. Die Ententetruppen werden auch hier sich vergebens verbluten.

Französischer Transportdampfer versenkt.

Paris, 21. Sept. (Wolff-Tel.)

Der Dampfer „Admiral Charner" wurde auf dem Wege von Biserta nach Malta mit 174 Mann an Bord und einer Ladung Pferde und Material am 18. September torpediert. Bis auf sechs Personen wurden alle gerettet.

Neue Truppenlandungen in Archangelsk.

Stockholm, 21. Sept. (Privat-Tel., zb.)

Aus Archangelsk wird dem Berichterstatter der Telegraphenunion gemeldet, daß neuerdings mehrere Transportdampfer mit italienischen und amerikanischen Truppen in den Hafen eingelaufen seien. Nach einer Besichtigung der Truppen durch den wieder aus England eingetroffenen Admiral Pole, den Oberbefehlshaber der Ententekräfte, wurden sie gleich an die Front geschickt. Der größte Teil der Truppen soll nicht gegen Petersburg geschickt werden, sondern längs der Bahnlinie in der Richtung Wologda.

Von der Palästinafront.

K. Zürich, 21. Sept. (Eig. Tel., zb.)

Der „Corriere della Sera" meldet aus London: Informationen des Preßbureaus sprechen von beginnender Belebung der Palästina- und der mesopotamischen Front.

Bosnien und die Herzegowina zu Ungarn?

Wien, 21. Sept. (T.-U.-Tel.)

Nach einer Budapester Meldung der „Neuen Freien Presse" wird erwogen, der Bevölkerung Bosniens und der Herzegowina die Möglichkeit zu geben, in der Frage der Angliederung Bosniens und der Herzegowina an Ungarn ein entscheidendes Wort mitzusprechen. Man erwägt die Einberufung des Serajewoer Landtages oder die Veranstaltung eines Plebiszites.

Aus Rußland.

Zur Besetzung von Kasan.

Moskau, 20. Sept. (Wolff-Tel.)

„Prawda" berichtet, daß man bei der Besetzung von Kasan die Stadt leer vorgefunden habe. Kein Geistlicher, kein Mönch, kein Bürger habe sich mehr darin befunden. Die elektrische Station ist heil geblieben, nur die Wasserleitung ist beschädigt.

„Prawda" bringt folgendes Telegramm des Leiters des Militärressorts Sebedew an das Komitee der Konstituante vom 22. August über den Verbleib des aus Kasan entfernten Goldvorrats von Rußland: Ich berichte, daß gegenwärtig der Abtransport des Rußland gehörenden Goldvorrats beendet ist. Ich habe aus Kasan abgefertigt: An Gold 607 Millionen Rubel nominell (nach dem jetzigen Wert 6½ Milliarden Rubel), 100 Millionen Rubel Papiergeld und für ungeheure Summen andere Werte. Vorräte von Platina und Silber.

Baku

Berliner Morgenblätter brachten die Nachricht von einer angeblichen Erregung in Moskau über die Einnahme von Baku durch tatarische Scharen unter Mitwirkung türkischer Truppen. Wie wir hören, haben türkische Truppen an der Unternehmung gegen Baku sich nicht beteiligt. Wenn die russische Regierung Baku für sich in Anspruch nimmt, so ist es uns nicht möglich, ihr Hilfe zu leisten. Baku befindet sich seit langem in der Hand von aktivistischen Banden, die von 2000 englischen Soldaten unterstützt wurden. Schon seit Mitte August haben die Bolschewisten kein Petroleum mehr aus Baku erhalten, so daß der Verlust Bakus augenblicklich keine große Einbuße bedeutet.

Antirevolutionäre Verschwörung in Koslow.

Wien, 21. Sept. (Wolff-Tel.)

Das Wiener Telegr.-Korresp.-Bureau meldet aus Moskau: In dem wichtigen Bahnknotenpunkt Koslow vor Woronesch wurde eine weitverzweigte Verschwörung entdeckt, die von dem Vorsitzenden des Sowjets, Jawrow, und dem Kriegskommissar Koruchowitz geleitet wurde. Die sogenannte „Eiserne Kompagnie" der Roten Armee trat zu den Verschwörern über. Zwei Regimenter blieben jedoch der Regierung treu. Die Unterdrückung des Aufstandes geht im ganzen Kreise vor sich.

Die Wiener Note.

Die deutschen Bischöfe für die Friedensnote.

Berlin, 21. Sept. (Eig. Tel., zb.)

Der deutsche Gesamtepiskopat hat, wie dem „Berl. Lokalanzeiger" aus Fulda berichtet wird, beschlossen, in einer Eingabe an den Papst diesen zu bitten, den Friedensschritt der österreichischen Regierung mit seinem ganzen Einfluß zu unterstützen.

Die Sowjets für die Friedensnote.

Wien, 21. Sept. (Wolff-Tel.)

Das neue „Acht-Uhr-Blatt" erfährt aus diplomatischen Kreisen: Die russischen Sowjets beschäftigen sich der österr.-ungar. Friedensnote anzuschließen.

Keine Gesamtantwort der Entente.

London, 21. Sept. (Wolff-Tel.)

Reuter: Da die österreichisch-ungarische Note nicht an die feindlichen Regierungen gemeinsam, sondern an jede einzeln gerichtet worden ist, hält man es für unwahrscheinlich, daß eine gemeinsame Antwort von seiten der Alliierten gegeben werden wird. Die Haltung der verschiedenen Ententemächte bezüglich der österreichisch-ungarischen Note sei durch die Erklärungen verantwortlicher Minister der europäischen Alliierten und durch den Präsidenten Wilson mit genügender Klarheit dargelegt worden.

Verstimmung über die Haltung der Ententeregierungen.

Zürich, 21. Sept. (T.-U.-Tel.)

„Populaire" zufolge herrscht in sozialistischen Kreisen sehr starke Verstimmung über die Haltung der Ententeregierungen gegenüber der Wiener Note; besonders scheinen die autokratischen Manöver auch in gemäßigten Kreisen lebhafte Entrüstung erweckt zu haben. Der Abgeordnete Sembat schreibt im „Heure": Die Ueberstürzung der amerikanischen Antwort war nicht angebracht. Sie war einseitig und ist ohne Fühlungnahme mit den Alliierten abgegeben worden. Die Mittelmächte müßten durchaus verhindert werden, die Entente als unnachgiebige Verlängerer des Krieges hinstellen zu können. Die Rede Clemenceaus habe deshalb den größten Schaden gestiftet.

Der Ernst der Stunde.

Am nächsten Dienstag soll der Hauptausschuß des Reichstages zusammentreten, aber es scheint, als hätten die Führer der Mehrheitsparteien es noch eiliger, ihre Wünsche auf neue Veränderungen in den leitenden Regierungsstellen durchzusetzen. In Berlin gehen allerlei Gerüchte in politischen Kreisen um, Vermutungen, die auf ihren Halt zu prüfen geboten ist, ehe sie ernst genommen werden. Hierzu schreibt der „Berl. Lokalanzeiger" unter „Der Ernst der Stunde": „Seit der interfraktionelle Ausschuß wieder beisammen ist, wird hinter den Kulissen mit alt bewährtem Eifer an dem weiteren Umsturz aller inneren Verfassungszustände gearbeitet. Die Dinge sollen bereits so weit gediehen sein, daß die Mehrheitsparteien unverzüglich zur Bildung einer parlamentarischen Regierung schreiten wollen, die in voller Unabhängigkeit zum Großen Hauptquartier die Politik führen soll, die der Ernst der Stunde erfordert." — Die „Post" meint: Da hat natürlich Graf Hertling zu fallen, der es für seine Pflicht hielt, im Einvernehmen mit dem Großen Hauptquartier zu handeln.

*

Ueber Gerüchte und Vorschläge heißt es in der „Morgenpost": „Die öffentliche Erörterung einer Regierungsänderung hat so laute Töne gefunden, daß sie selbst in den Kreisen der „Germania" nicht überhört werden konnten. Diese Regierungsänderung erwartet man vor allem in der Richtung einer weiteren oder vielmehr einer wirklichen Parlamentarisierung, wobei man auch an den Eintritt sozialdemokratischer Abgeordneter in die Regierung denkt."

S. Berlin, 21. Sept. (Eig. Tel., zb.)

Wie wir aus parlamentarischer Quelle erfahren, werden die Beratungen der Mehrheitsparteien über die innerpolitische Lage und über die Frage einer Parlamentarisierung der Reichsregierung auch in nächster Woche fortgesetzt werden. Es besteht die Absicht, diese Besprechungen bis zur endgültigen Klärung der ganzen innerpolitischen Situation in Permanenz zu erklären.

Attentatsversuch gegen Stadtdirektor Tramm.

Hannover, 21. Sept. (Wolff-Tel.)

Stadtdirektor Tramm erhielt vor einigen Tagen ein Eilpaket, das einen Apparat enthielt, welcher nach der beigegebenen, in lateinischen Lettern geschriebenen Gebrauchsanweisung eine neu erfundene „Kellerlampe" darstellen solle. Da der Inhalt verdächtig erschien, wurde das Paket der Kriminalpolizei übergeben, welche es durch einen Oberfeuerwerker zerlegen ließ. Es stellte sich dabei heraus, daß es sich um eine von dicken Glaswänden umgebene und mit Blättchenpulver gefüllte Höllenmaschine handelte, die durch den Druck auf eins mit Zündhütchen versehene Spiralfeder zur Entzündung gebracht werden sollte. Unzweifelhaft wäre die Explosion von schweren Folgen begleitet gewesen. Nach dem Urheber des Attentatsversuches wird gefahndet.

Kurze politische Nachrichten.

Vorbesprechungen der Fortschrittler.

Die Reichstagsfraktion der fortschrittlichen Volkspartei tritt am Montag nächster Woche zu einer Beratung zusammen. Die Landtagsfraktion der fortschrittlichen Volkspartei ist auf Donnerstag nächster Woche einberufen worden.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 21. September.

Der Wochenmarkt hatte heute wieder Gemüse in reicher Fülle. In den Frühstunden konnte jede Nachfrage befriedigt werden. Sehr reich war wieder das Angebot in Tomaten, zum Teil in halbreifer Ware, die aber immer noch meist unter Umgehung des Höchstpreises verkauft wird. Auch Pilze gab es reichlich, sind aber mit 2.50 Mark viel zu teuer. Für Hagebutten wurden 60 Pfg. verlangt. Obst ist außer Weintrauben zu 3.00 und 3.50 Mark das Pfund und Brombeeren zu 1.80 Mark auch heute nicht öffentlich auf dem Markt zu sehen. Dagegen wird es reichlich in den Ladengeschäften angeboten, meistens auch hier weit über den Höchstpreis, wogegen entschieden Einspruch erhoben werden muß. — Wie die Preise gemacht werden, konnte übrigens heute früh wieder auf dem Markt beobachtet werden. Eine Frau vom Lande hatte dreißig Pfund Nüsse zu verkaufen. Drei Obsthändler von hier feilschten so lange um die Nüsse und überboten sich, bis schließlich die Frau 105 Mark für ihre Nüsse erhielt, ein Preis, mit dem sie im voraus sicher nicht gerechnet hatte. Wie teuer mag nun der Obsthändler die Nüsse in seinem Laden verkaufen?

Von der Elektrischen überfahren. Das Kind, das gestern Abend im Nerotale unter die Elektrische geraten ist, hat so schwere Verletzungen im Rücken und außerdem eine Gehirnerschütterung davongetragen, daß es noch am Abend gestorben ist. Der Unfall ist dadurch entstanden, daß das Kind über das Geländer gestiegen war, um in das Gebüsch zu treten, und bei der Rückkehr aus dem Gebüsch von dem in voller Fahrt herankommenden Wagen gefaßt wurde.

Die deutschen Verlustlisten, Ausgabe Nr. 2113 und 2114, enthalten die preußische Verlustliste Nr. 1247 und die sächsischen Verlustlisten Nr. 538 (Schluß) und 539.

Standesamtsnachrichten vom 21. September. Sterbefälle: Am 19. September: Emilie Meyer, 16 Jahre; Julius Carlson, Schneider, 59 Jahre; Max Müller, Bildhauer, 64 Jahre; am 20. September: Frau Magdalene Schneider geb. Keßler, 73 Jahre; Konstantin Rudolf, Gerichtssekretär a. D., 68 Jahre; Frau Cäcilia Seller Witwe geb. Braig, 65 Jahre; Wilhelm Schmitt, Weichensteller, 54 Jahre.

Sport.

Fußballwettspiele. Am morgigen Sonntag findet auf dem Sportplatz an der Waldstraße das Rückspiel der zweiten Mannschaft der Spielvereinigung Wiesbaden gegen die gleiche Mannschaft des Sportvereins Wiesbaden statt. Spielbeginn 3 Uhr. — Zum Meisterschaftsspiel begibt sich die Spielvereinigung Wiesbaden nach Wellenau und tritt dem dortigen Verein für Rasenspiele gegenüber. Beginn 3 Uhr. — Die erste Mannschaft des Fußballvereins Biebrich begibt sich am Sonntag nach Mombach, um gegen den dortigen Fußballverein Viktoria anzutreten. Anfang 3 Uhr. Am Nachmittag treffen sich auf dem Sportplatz in Biebrich die zweite Mannschaft und die gleiche der Germania aus Arbeitigen.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 22. September (17. S. n. Trin.).

Evangelische Militärgemeinde. 8.40 Uhr: Gottesdienst in der Marktkirche. Festungspfarrer Marbenberg.

Marktkirche. 10 Uhr: Pfr. Beckmann. — 5 Uhr: Pfr. Römpler.

Bergkirche. 8.30 Uhr: Jugendgottesdienst. Pfr. Grein. — 10 Uhr: Pfr. Römpler. — 5 Uhr: Pfr. Diehl. — Taufen und Trauungen: Pfr. Weisenmeyer. — Beerdigungen: Pfr. Diehl.

Klinikkirche. 9.30 Uhr: Jugendgottesdienst. Pfr. D. Schlosser. — 10 Uhr: Pfr. Merz. (Abdm.) — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pfr. D. Schlosser. — 5 Uhr: Pfr. D. Schlosser. — 5.15 Uhr: Gottesdienst für Schwerhörige in der Sakristei. Pfr. D. Schlosser.

Lutherkirche. 10 Uhr: Pfr. Weber. (Abdm.) — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Geh. Konsist.-Rat Dr. Eibach. — 5 Uhr: Pfarrer Hofmann. (Abdm.) — 2 Uhr: Taubstummengottesdienst mit Abendmahl. Dekan Ernst. — Dienstag 8.30 Uhr: Bibelstunde. Pfr. Hofmann.

Paulinenstift. 9.30 Uhr: Gottesdienst. — 11 Uhr: Kindergottesdienst. Pfr. Eichhoff.

Ev.-luth. Gottesdienst, Adelheidstraße 35. 9.30 Uhr: Beichtgottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde. Englische Kirche. 9.30 Uhr: Gottesdienst.

Katholische Kirche.

Die Kollekte am heutigen Sonntag ist für das Heilige Grab in Jerusalem bestimmt.

Bonifatius-Pfarrkirche. Hl. Messen: 5.30, 6, 7 Uhr. Militärgottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8 Uhr. Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 3.15 Uhr Andacht (Mai). Abends 6 Uhr Kriegsandacht. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 6.45, 7.10 und 9.15 Uhr; 7.10 und 9.15 Uhr sind Schulmessen. Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 6.15 Uhr ist Kriegsandacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 5.30 Uhr an, Samstag nachm. 4—7 und nach 8 Uhr, an allen Wochentagen nach der Frühmesse; für Kriegsteilnehmer, kranke und verwundete Soldaten zu jeder gewünschten passenden Zeit.

Maria-Hilf-Pfarrkirche. Sonntag: Hl. Messen um 6.30 und 8 Uhr; (Ansprache und gemeinsame hl. Kommunion des Mütterapostolates, des Jünglingsvereines und der Erstkommunikanten-Knaben); Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) um 9 Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr Andacht für die Anliegen der Kirche, um 8 Uhr Kriegsbittandacht. — An den Wochentagen sind die heiligen Messen um 6.30, 7.15 (Schulmesse) und 9 Uhr. — Montag, Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr, ist Kriegsbittandacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an, Freitag abend nach 8 Uhr, Samstag von 4 bis 7 und nach 8 Uhr. Samstag 6 Uhr: Salve.

Dreifaltigkeits-Pfarrkirche. 6.30 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe, 9 Uhr Kindergottesdienst (Amt), 10 Uhr Hochamt mit Predigt. — 3.15 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Joseph, abends 8 Uhr Kriegsbittandacht (Mai). An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 und 7 Uhr; Mittwoch und Samstag 7 Uhr Schulmesse für die Kinder aus der Gutenberg- und Lorcher Schule. — Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6 Uhr an, Samstag 4—7 und von 8 Uhr an.

Altkath. Gemeinde — Friedenskirche, Schwalbacher Str. 10.15 Uhr: Amt mit Predigt. Pfr. Eber.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde. In der Krypta der altkatholischen Kirche (Eingang Schwalbacher Straße). 9.45 Uhr: Lese-Gottesdienst.

Methodisten-Gemeinde, Immanuel-Kapelle, Ecke Dotzheimer- u. Dreiweidenstraße. 9.45 Uhr: Predigt. Herr Dr. Löring. — 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde. J. A.: Prediger Kuder.

Neuapostolische Gemeinde, Oranienstraße 54, Gesellenhaus Posterre. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. — 2.45 Uhr: Kindergottesdienst. — 3.30 Uhr: Gottesdienst.

Deutschkath. (freireligiöse) Gemeinde. 10 Uhr im Bürgersaale des Rathauses: Erbauung von Pred. Tschirn. Thema: Frei sei der Geist und ohne Zwang der Glaube!

Berlin, 20. Sept. Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für

	19. Sept. 1918 Geld	19. Sept. 1918 Brief	20. Sept. 1918 Geld	20. Sept. 1918 Brief
Holland	309.00	309.50	309.00	309.50
Dänemark	188.00	188.50	188.00	188.50
Schweden	212.25	212.75	212.25	212.75
Norwegen	188.25	188.75	188.25	188.75
Schweiz	146.75	147.00	146.75	147.00
Oesterreich-Ungarn	67.70	67.80	67.70	67.80
Bulgarien	79.00	79.50	79.00	79.50
Konstantinopel	20.30	20.40	20.30	20.40
Madrid und Barcelona	133.00	134.00	133.00	134.00
Finnland	76.25	76.75	76.25	76.75

Schriftleitung: Bernhard Grothus.
Verantwortlich für deutsche und auswärtige Politik: B. Grothus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: B. E. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: C. Diegel; für die Anzeigen: i. V. J. Sahler; sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, 22. Sept.:
Noch sehr unruhig, meist wolkig bis trübe, vielenorts noch Regenfälle, kühl.
Wasserstand: Caub 212, Weilburg 156.

Deutsche Frauenhaarsammlung.

Aufruf!

Wiesbadener Frauen und Mädchen, werft Euer ausgekämmtes Haar nicht achtlos weg, sondern sammelt es!

Es wird dringend für Heereszwecke benötigt und der Erlös soll Kriegswohlfahrtszwecken zugeführt werden! Das Sammeln bedeutet für jede einzelne von Euch kein Opfer, denn wir wollen von Euch nur das ausgekämmte, nicht etwa abgeschnittenes Haar. Von jeder Frau und jedem Mädchen aber auch alles ausgekämmte Haar. Es gilt durch eine kleine Mühe ohne Opfer ein vaterländisches Werk zu leisten. — Bringt das gesammelte Material an die Sammelstellen der verschiedenen Frauen- und Mädchenvereine oder an die Hauptsammelstelle im Schloß, Mittelbau rechts, Zimmer 210.

Wiesbadener Frauen, tut Eure Pflicht!

Der Ausschuß der deutschen Frauenhaarsammlung für den Regierungsbezirk Wiesbaden:
Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg Lippe, Ehrenvorsitzende;
Frl. Feldmann, Frau Fresenius, Frau Ernst, Frau von Meister, Frau Reben, Frau Roether, Frau Stumpff, Frau Vollbracht, Reservedar Dahm, Generalkonsul Valentiner.

Der Arbeitsausschuß: Frau Vollbracht, Vorsitzende, Frau Buchheister, Frl. Gensler, Frl. Lautz, Frau Müller

Geschäftsstelle: **Schloß Mittelbau rechts, Zimmer 210, geöffnet von 11—1 Uhr.**

6563

Kurhaus Wiesbaden

Freitag, 27. September,
abends 7 Uhr, im großen Saale

Flämischer Abend

zum Besten der Ostpreußen-Hilfe

Ortsausschuß Wiesbaden:
Herr Oberbürgermeister Gläßing.

Mitwirkend:
Herr **Dr. René de Clercq,** Brüssel (Rezitationen)
Herr Kammersänger **Einar Forchhammer,** Frankfurt (Tenor)
Herr Organist **Friedrich Petersen,** Wiesbaden (Orgelsolo und Klavierbegleitung)
Herr Professor **Karl Spamer,** Wiesbaden (Ansprache)

Chor:
Cäcilienverein und sangeskundige Damen und Herren, Schülerchor des Königl. Gymnasiums

Leitung:
Herr Gymnasialdirektor Dr. **Preising,** Wiesbaden.

Im Programm: Alte und neue flämische Volkslieder, flämische Kinderlieder und -Weisen, flämische Gedichte, Vortrag über flämische Sprache und Kultur.

Eintrittspreise: Logensitz 3.— M, Parkett und Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 2.— M, Mittelgalerie 3. und 4. Reihe und Ranggalerie 1.— M.

Karten sind im Kurhaus zu haben. [540

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tief erschüttert zeigen wir hierdurch an, dass unser innigstgeliebtes 7jähriges Töchterchen

Irene

uns gestern plötzlich durch einen Unglücksfall entrissen wurde.

Rechtsanwalt **Krücke und Frau.**

Wiesbaden, den 21. September 1918.
Friedrichstrasse 48, I.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 4½ Uhr auf dem Südfriedhof statt. [*1537

Gegr. 1865. Telefon 265
Beerdigungs-Anstalten
„Friede" u. „Pietät"
Firma
Adolf Limbarth
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metall-Särgen
zu reellen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.
Lieferant des Vereins f. Feuerbestattung
Lieferant des Beamten-Vereins.

Kanarienhähne und Weibchen
[präm. St.], verch. Käfige z. verk.
Kubbler, Oranienstr. 34, Bhd. 3. r.

Am Sonntag, den 22. Sept. sind von mittags 1 Uhr ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet:
Blücher-Apotheke, Dotzheimer Straße 83;
Kronen-Apotheke, Gerichtsstraße 9;
Oranien-Apotheke, Taunusstraße 57;
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.
Diese Apotheken versehen auch den Apotheken-Nachtdienst vom 22. Sept. bis einschließlich 28. Sept. von abends 7½ bis morgens 8 Uhr.